

Weihnachtsgeld | 13.12.2012 | Lesezeit 2 Min.

Schöne Bescherung

Viele Tarifverträge sehen vor, dass die Beschäftigten zum Jahresende eine Sonderzahlung erhalten. Häufig ist das Extra ein fester Prozentsatz des monatlichen Gehalts. Im öffentlichen Dienst gilt dabei die Regel: Je weniger qualifiziert ein Arbeitnehmer ist, desto höher ist sein Weihnachtsgeld.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Deutschland wird nach einem Tarifvertrag entlohnt, und fast 90 Prozent von ihnen haben Anspruch auf Weihnachtsgeld. Ob die Arbeitnehmer überhaupt bedacht werden und wie viel sie bekommen, ist aber von Branche zu Branche höchst unterschiedlich (Grafik).

Während Bankangestellte oder Mitarbeiter der Süßwarenindustrie zu Weihnachten ein volles Monatsgehalt erhalten, gehen die Beschäftigten im ostdeutschen Baugewerbe leer aus.

Tarifliches Weihnachtsgeld 2012

Maximaler Anspruch
eines Arbeitnehmers
mit abgeschlossener
Berufsausbildung

	WEST		OST	
	in Prozent eines Monats- einkommens	in Euro	in Prozent eines Monats- einkommens	in Euro
Bankgewerbe	100	2.806	100	2.806
Süßwarenindustrie (Baden-Württemberg/Ost)	100	2.564	100	2.438
Textilindustrie (Westfalen und Osnabrück/Ost)	100	2.016	60	1.178
Druckindustrie	95	2.382	95	2.382
Chemische Industrie (Nordrhein/Ost)	95	2.949	65	1.867
Öffentlicher Dienst (Kommunen)	90	2.258	67,5	1.693
Versicherungsgewerbe	80	2.158	80	2.158
Einzelhandel (NRW/Sachsen)	62,5	1.518	50	1.108
Metall- und Elektro- Industrie (Bayern/Sachsen)	55	1.444	50	1.263
Bauhauptgewerbe	55	1.624	0	0

Öffentlicher Dienst (Kommunen): Entgeltgruppe 5
Ursprungsdaten: WSI-Tarifarchiv, Tarifregister NRW

Auch in der Metall- und Elektro-Industrie und im Einzelhandel ist die Sonderzahlung weniger üppig. Dort werden im Westen 55 bzw. 62,5 Prozent eines Monatsentgelts gezahlt. Allerdings fällt das Urlaubsgeld in der M+E-Industrie vergleichsweise großzügig aus.

Beim Weihnachtsgeld kommt in einigen Branchen noch ein Ost-West-Gefälle hinzu. In der Chemischen Industrie zum Beispiel sind im Westen bis zu 2.949 Euro drin, im Osten lediglich 1.867 Euro. Ganz extrem ist die Differenz im Bauhauptgewerbe: Im Westen kommt ein Baufacharbeiter auf 1.624 Euro, im Osten gibt es gar nichts. Ein ausgebildeter Banker wiederum erhält bis zu 2.806 Euro - unabhängig davon, ob er in Dresden oder in Düsseldorf arbeitet.


Da die Sonderzahlung meist als fester Prozentsatz des Monatssalärs gewährt wird, hängt die absolute Höhe von der Tätigkeit und Qualifikation ab. Ausnahmen sind jene Branchen, in denen ein einheitlicher Betrag für alle festgelegt ist, wie im Groß- und Außenhandel.

Eine weitere Ausnahme ist der öffentliche Dienst. Dort bekommen die untersten Entgeltgruppen prozentual gesehen mehr Weihnachtsgeld als die obersten. Im Westen liegt der Unterschied zwischen den Gruppen bei 30 Prozentpunkten, im Osten gibt es eine Differenz von 27,5 Prozentpunkten (Grafik).

So erhält ein Beschäftigter in der Entgeltgruppe 8 - dazu gehören Angestellte mit einer zwei- oder dreijährigen Ausbildung - im Westen insgesamt 90 Prozent seines Monatsgehalts als Weihnachtsgeld, das sind 2.313 Euro.

Weniger Qualifikation, mehr Geld

Weihnachtsgeld 2012 im öffentlichen Dienst (Kommunen)



	WEST			OST		
	in Prozent eines Monatsentgelts	in Euro, jeweils Anfangsentgeltgruppe	in Euro, jeweils Endentgeltgruppe	in Prozent eines Monatsentgelts	in Euro, jeweils Anfangsentgeltgruppe	in Euro, jeweils Endentgeltgruppe
Entgeltgruppen 1-8	90	1.374	2.313	67,5	1.030	1.735
Entgeltgruppen 9-12	80	2.209	2.918	60	1.657	2.189
Entgeltgruppen 13-15	60	2.256	2.660	40	1.504	1.773

Entgeltgruppen 1-8: einfache Tätigkeiten, z.B. Bote, Küchenhilfe oder mindestens zwei- oder dreijährige Ausbildung, z.B. Altenpfleger, Physiotherapeut; Entgeltgruppen 9-12: Bachelor- oder Fachhochschulabschluss, z.B. Diplom-Ingenieur, Lehrer an Grundschule; Entgeltgruppen 13-15: wissenschaftliches Hochschulstudium, Master, z.B. Dozent, Lehrer an Gymnasium; ohne Besitzstandssicherung; Modellrechnung: ganzjährig beschäftigt, zwischen Juli und September in der entsprechenden Entgeltgruppe eingruppiert und mit Erfahrungsstufe 3; ohne Beamte; Ursprungsdaten: Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände

© 2012 IW Medien - wvd 50
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Sein Kollege in der Entgeltgruppe 9 – Beschäftigte mit einem Bachelor- oder Fachhochschulabschluss – bekommt 80 Prozent seines Monatsgehalts und hat somit fast 100 Euro weniger Weihnachtsgeld. Die Logik dahinter: Der Beschäftigte aus der Entgeltgruppe 9 übt zwar eine höherwertige Tätigkeit aus, bekommt aber weniger Weihnachtsgeld, weil er ein höheres Grundgehalt bezieht.

Im Osten klafft zwischen Angestellten der Entgeltgruppe 12 und 13 beim Weihnachtsgeld eine Differenz von fast 700 Euro.

Entstanden sind diese Regelungen durch die große Tarifrechtsreform im öffentlichen Dienst im Jahr 2005. Um den neuen Tarifvertrag zu finanzieren, mussten die höheren Beschäftigtengruppen auf Teile ihres Weihnachtsgelds verzichten.

Kernaussagen in Kürze:

- Mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Deutschland wird nach einem Tarifvertrag entlohnt, und fast 90 Prozent von ihnen haben Anspruch auf Weihnachtsgeld.
- Während Bankangestellte oder Mitarbeiter der Süßwarenindustrie zu Weihnachten ein volles Monatsgehalt erhalten, gehen die Beschäftigten im ostdeutschen Baugewerbe leer aus.
- Beim Weihnachtsgeld kommt in einigen Branchen noch ein Ost-West-Gefälle hinzu.